

Ortschef setzt auf Elektro-Antrieb

Bauhof | FP-Gemeinderäte stimmten gegen Kauf eines E-Autos für die Gemeinde.

SIERNDORF | Für den Bauhof soll ein neues Auto angeschafft werden. Abgestimmt hat der Gemeinderat für einen elektrisch angetriebenen Kastenwagen. Für VP-Bürgermeister Gottfried Muck eine Notwendigkeit: „Der Ford, den wir jetzt haben, ist am Ende. Ob da ein Pickerl noch wirtschaftlich ist, ist fraglich.“

Kritik hagelte es jedoch von der FPÖ, die als einzige Fraktion gegen die Anschaffung des Kastenwagens stimmte: „Nach sieben bis zehn Jahren ist der Akku hin“, bemängelte FP-Gemeinderat Wolfgang Dittrich. Muck wischte das allerdings vom Tisch: „Der Akku verliert höchstens an Kapazität. Wir gehen von zehn Prozent Verlust in diesem Zeitraum aus.“

Kosten wird das neue Fahrzeug inklusive Umbau rund 22.000 Euro.

AUS DER REGION

Stockerauer B3-Sperre kein Problem

SIERNDORF, OBEROLBERNDORF, STOCKERAU | Am 30. Jänner beginnen die Arbeiten an der Bundesstraße B3; der Bahnübergang in Stockerau soll bis Mitte 2019 so umgebaut werden, dass eine Unterführung entsteht. Die offizielle Umleitung für Autolenker erfolgt unter anderem über Oberolberndorf.

Für die Aufhebung der Vignetenpflicht für die A22 auf dem betroffenen Teilstück setzten sich einige Politiker, darunter die Stockerauer Freiheitlichen und auch Sierndorfs Bürgermeister Gottfried Muck (ÖVP), ein – ohne Erfolg (die NÖN berichtete). Sorgen um ein drohendes Verkehrschaos in Oberolberndorf und Sierndorf machte sich Muck dennoch keine, wie er in einer Gemeinderatssitzung betonte.



Die Volksschüler freuen sich schon mit ihren Lehrerinnen rund um Direktorin Michaela Schmidtko auf das neue Schulgebäude. VP-Bürgermeister Gottfried Muck (Bildmitte) begrüßte Parteikollegen – darunter Landesrätin Barbara Schwarz – sowie den Architekten Christian Mang (5.v.l.) bei der Spatenstichfeier.

Foto: Höger

Spatenstich für den Volksschulumbau

Schulprojekt | Den Spatenstich hat die VP-Spitze gesetzt; von der Opposition hagelt es weiter Kritik an den Plänen für die Volksschule.

Von Theodora Höger

SIERNDORF | Der Spaten wurde am Montag, dem 22. Jänner, zwar nur symbolisch in der warmen Turnhalle gesetzt – der Fahrplan für den Umbau der Volksschule ist jetzt jedoch vorgegeben. Dass es noch keine endgültige Aufschlüsselung der geplanten Kosten gibt – kolportiert wurden im Herbst 2017 sechs Millionen exklusive Steuer, zusätzlicher Grundankäufe und der Dislozierung von Schulklassen und Vereinen (die NÖN berichtete) –, störte VP-Bürgermeister Muck nicht: „Die Ausschreibungen sind gerade im Gange“, erklärte er.

Architekt verspricht Einhaltung der Kosten

Architekt Christian Mang gibt sich zielsicher: „Die Kosten werden wir sicherlich einhalten.“ Dem pflichtete auch VP-Landesrätin Barbara Schwarz bei: „Ein Urvertrauen sollten wir auch dem Architekten entgegenbrin-

gen“, so Schwarz in ihrer Ansprache. Sie kenne ihn und seine Arbeitsweise schon seit längerer Zeit.

Anders sieht dies der Bürgerlisten-nahe Baumeister Werner Zödl: „Mit den sechs Millionen kommt das Projekt nie aus“, ist er sich sicher. „Erstens ist das exklusive der Umsatzsteuer und zweitens wurden diverse Nebenkosten wie Planung, Möblierung und die zusätzlichen Grundankäufe nicht einberechnet. Nach diversen Ergänzungen und Umplanungen liegen wir jetzt bei 9,1 Millionen Euro – und am Ende kann der Umbau mit Nebenkosten und Steuer gut und gerne elf Millionen kosten“, erläutert er seine grobe Kostenschätzung des Projekts.

Mit einer Gesamtverschuldung der Gemeinde von rund 14 Millionen Euro – pro Kopf rund 3.700 Euro (Quelle: Der Standard) – liegt Sierndorf übrigens deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnittswert von rund 2.200 Euro pro Kopf.

Infos zum Projekt

Das bietet die neue Volksschule

- 12 Klassen werden gebaut – gefördert wird vorerst nur der aktuelle Bedarf (zehn Klassen).
- 2.369 Quadratmeter Freiflächen werden geschaffen.
- 60 Quadratmeter soll die Schulbibliothek haben, sie soll eine Bibliothek bleiben.
- Sommer 2018: Baubeginn
- 2020: geplante Fertigstellung

Was bisher geschah

- 2015/16: VP-Bürgermeister Gottfried Muck und Amtsleiter Ernst Kreuzinger besuchen Schulen in NÖ und OÖ zur Ideenfindung.
- 2017: Architektenwettbewerb; der Sieger ist Christian Mang aus Furth bei Göttweig.
- Ebenfalls 2017: Im Gemeinderat herrschen Unstimmigkeiten bezüglich der Finanzierung und Ausführung des Gebäudes.
- Jänner 2018: Spatenstichfeier; eine konkrete Kostenaufstellung liegt immer noch nicht vor.